

STiNE-STANDARDPHASEN	ANMELDE-, ABMELDE- UND UMMELDEPHASE IM FACHBEREICH KULTURWISSENSCHAFTEN (vom Standard abweichende Daten sind rot gekennzeichnet)			
Vorgezogene Phase 02.01.–12.01., 13 Uhr	Die Phase gilt nicht für Veranstaltungen des Fachbereichs Kulturwissenschaften			
Anmeldephase	Mo, 20.02.	09:00 Uhr	Do, 09.03.	13:00 Uhr
Nachmeldephase 20.03.–23.03., 13 Uhr	Die Phase gilt nicht für Veranstaltungen des Fachbereichs Kulturwissenschaften			
Erstsemester 27.03.–30.03., 13 Uhr	Die Phase gilt im SoSe nicht für Veranstaltungen des Fachbereichs Kulturwissenschaften			
Ummelde- und Korrekturphase 03.04.–13.04., 13:00 Uhr	Mo, 03.04.	09:00 Uhr	Fr., 21.04.	16:00 Uhr
ABMELDEPHASE	Zusätzliche <u>ABMELDEPHASE</u>			
nur für Veranstaltungen des FB Kultur (56-xxx) und nur zum Abmelden	Fr., 21.04	16:00 Uhr	Fr., 05.05.	13:00 Uhr

Hinweis zur Teilnahme an Online-LV:

In der Bibliothek des Musikwissenschaftlichen Instituts stehen zwei Gruppenarbeitsräume, u. a. als Arbeitsplätze für den Online-Unterricht, zur Verfügung. Eine vorherige Anmeldung für die Nutzung der Räume ist nicht notwendig.

1. BACHELOR

ACHTUNG: BA-Studierende mit Studienbeginn zwischen WS 12/13 und WS 15/16 melden sich bitte bei der Fachberatung, falls Sie Veranstaltungen mit Modulbezug oder Veranstaltungen im ABK-Bereich belegen möchten. Dort werden Sie anhand Ihrer individuellen Modulübersicht beraten, welche aktuellen Veranstaltungen Sie in welcher LP-Version belegen können.

Anhand des so erstellten Anmelde-Formulars meldet Sie Frau Maquet aus dem Studienbüro in STiNE zu den Veranstaltungen an.

Bitte reichen Sie die Liste unbedingt **bis zum Ende der STiNE-Ummelde- und Korrekturphase** im Studienbüro ein! Zu Veranstaltungen im FWB können und sollen Sie sich nach wie vor selber über STiNE anmelden.

1.1. Vorlesungen

LV-Nr.	56-701		
LV-Art/Titel	Musikgeschichte im Überblick: Neue Musik und Populäre Musik (VL + Ü) <i>Music history – an overview: contemporary music and popular music</i>		
Zeit/Ort	VL: Do., 08:30–10 Uhr, MwInst, Raum 1002 / Ü: 10–11 Uhr, MwInst, Raum 1004		
Dozent/in	Matteo Nanni		
Weitere Informationen			
Kontingent Studium Generale: 25	Teilnahmebegrenzung: nein	Block-LV: nein	Uni-Live: nein Kontingent Kontaktstudierende: 25
LP-Varianten und Modulzuordnungen			
2 LP	WB1, WB2-WB-KULTUR, FWB uniweit, Studium Generale, Kontaktstudium OEst-2 (5 LP), OEst-3 (4 LP)		
6 LP (VL + Ü)	HIMW-M5, HIMW-NF-M3, -NF-M4, -NF-M6 WB1, WB2-WB-KULTUR		
Kommentare/Inhalte:			
Das Ziel der Vorlesung besteht darin, einen Überblick über die vielfältigen Entwicklungen, Phasen und Strömungen der Musikgeschichte ab dem 20. Jahrhundert bis heute inklusive der Populärmusik zu vermitteln. Die Vorlesung			

soll dazu dienen, möglichst viele Phänomene der Neueren Musik und der Populären Musik historisch einzuordnen und die hierfür erforderlichen Kriterien zu diskutieren.

LV-Nr.	56-702		
LV-Art/Titel	Engelchöre. Gesang in Symphonien von Beethoven bis Schönberg (VL + Ü) <i>Angelic choires. Singing in symphonies from Beethoven to Schönberg</i> --- BA-Übung: Das Finale in der Symphonie nach Beethoven <i>The final in the symphony after Beethoven</i>		
Zeit/Ort	VL: Mo., 10–12 Uhr, MwlInst, Raum 1004 / Ü: Mo., 9–10 Uhr, MwlInst, Raum 1004		
Dozent/in	Oliver Huck		
Weitere Informationen			
Kontingent Studium Generale: 0	Teilnahmebegrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges: Veranstaltung im Rahmen des aktuellen Fachbereichs-Schwerpunktes „Vitalität/Mortalität“ Uni-Live: nein Kontingent Kontaktstudierende: 0
LP-Varianten und Modulzuordnungen			
2 LP	WB2-FV, WB2-WB-Kultur		
6 LP (VL + Ü)	HIMW-M5, HIMW-NF-M3, -NF-M4, -NF-M6 WB2-FV, WB2-WB-Kultur		
Kommentare/Inhalte:			
<p>Ludwig van Beethovens <i>9. Symphonie</i> ist weder die erste und keineswegs die letzte, die Gesang in die bis dahin rein instrumentale Gattung der Symphonie aufnimmt, wobei es sich Richard Wagners Kritik zufolge um „die Verlegenheit eines wirklichen Tondichters [...], der nicht weiss, wie er endlich (nach Hölle und Fegefeuer) das Paradies darstellen soll“ handle. Neben Beethovens <i>9. Symphonie</i> werden Felix Mendelssohns <i>Lobgesang</i>, Franz Liszts <i>Faust-</i> und <i>Dante-Symphonie</i>, Gustav Mahlers Symphonien Nr. 2, 3, 4 und 8 sowie für Jean Louis Nicodés <i>Symphonie Gloria!</i> und das Konzept einer Symphonie, das Arnold Schönberg vor seinem Oratorium <i>Die Jakobsleiter</i> verfolgte, aus dieser Perspektive neu gelesen und ein Überblick über die sogenannte Vokalsymphonie des langen 19. Jahrhunderts gegeben.</p> <p>BA-Übung: Das Finale in der Symphonie nach Beethoven</p> <p>Die Übung vertieft begleitend zur Vorlesung „Engelchöre. Gesang in Symphonien von Beethoven bis Schönberg“ die Auseinandersetzung mit der Gestaltung von Finalsätzen in Symphonien im Anschluss und unter Bezug auf Ludwig van Beethovens <i>9. Symphonie</i>, gemeinsam analysiert werden u. a. Kompositionen von Hector Berlioz, Johannes Brahms, Franz Liszt, Felix Mendelssohn, Franz Schubert, Robert Schumann und Gustav Mahler. Zudem werden Konzeptionen der Bezugnahme wie etwa jene des „misreading“ erörtert.</p> <p>Einführende Literatur:</p> <p>Bonds, Mark Evan: <i>After Beethoven. Imperatives of originality in the symphony.</i> Cambridge/MA und London 1996 Eichhorn, Andreas: <i>Melancholie und das Monumentale. Zur Krise des symphonischen Finaldenkens im 19. Jahrhundert.</i> In: <i>Musica</i> 46 (1992), S. 9–12 Sponheuer, Bernd: „Hölle, Fegefeuer, Paradies“. Anmerkungen zum symphonischen Finale in der Musik des 19. Jahrhunderts. In: <i>Schließen – Enden – Aufhören. Musikalische Schlußgestaltung als Problem der Musikgeschichte.</i> Hg. von Sascha Wegner und Florian Kremer. München 2019, S. 345–359 Wegner, Sascha: <i>Symphonien aus dem Geiste der Vokalmusik. Zur Finalgestaltung in der Symphonik im 18. und frühen 19. Jahrhundert.</i> Stuttgart 2018 Wegner, Sascha: <i>Paradigma Finalproblem? Perspektiven einer ‚Problemgeschichte des Komponierens‘.</i> In: <i>Schließen – Enden – Aufhören. Musikalische Schlußgestaltung als Problem der Musikgeschichte.</i> Hg. von Sascha Wegner und Florian Kremer. München 2019, S. 21–61</p>			

1.2. Übungen

LV-Nr.	56-703		
LV-Art/Titel	Funktionstheorie (Ü) <i>Functional Analysis</i>		
Zeit/Ort	Mo., 14–16 Uhr, MwlInst, Raum 1002		
Dozent/in	Arvid Ong		
Weitere Informationen			
Kontingent Studium Generale: 0	Teilnahmebegrenzung: nein	Block-LV: nein	Uni-Live: nein Kontingent Kontaktstudierende: 0
LP-Varianten und Modulzuordnungen			
3 LP	HIMW-M1, HIMW-NF-M4		
Kommentare/Inhalte:			
<p>In der Übung werden anhand von einfachen Klavierwerken und Klavierliedern des 19. Jahrhunderts die Kenntnisse der harmonischen Analyse systematisch erweitert und vertieft. Daher sind der erfolgreiche Abschluss der Übung „Harmonielehre“ oder vergleichbare Kenntnisse Voraussetzung für die Teilnahme. Behandelt werden Phänomene wie Ausweichung und Modulation sowie alterierte Akkorde. Den Abschluss der Übung bildet eine Klausur.</p> <p>Tutorium: Fr., 12–14 Uhr, MwlInst, Raum 1004 (Vincent Straube)</p>			

LV-Nr.	56-704		
LV-Art/Titel	Funktionstheorie (Ü) <i>Functional Analysis</i>		
Zeit/Ort	Do., 15–17 Uhr, MwlInst, Raum 1002		
Dozent/in	Arvid Ong		
Weitere Informationen			
Kontingent Studium Generale: 0	Teilnahmebegrenzung: nein	Block-LV: nein	Uni-Live: nein Kontingent Kontaktstudierende: 0
LP-Varianten und Modulzuordnungen			
3 LP	HIMW-M1, HIMW-NF-M4		
Kommentare/Inhalte:			
<p>In der Übung werden anhand von einfachen Klavierwerken und Klavierliedern des 19. Jahrhunderts die Kenntnisse der harmonischen Analyse systematisch erweitert und vertieft. Daher sind der erfolgreiche Abschluss der Übung „Harmonielehre“ oder vergleichbare Kenntnisse Voraussetzung für die Teilnahme. Behandelt werden Phänomene wie Ausweichung und Modulation sowie alterierte Akkorde. Den Abschluss der Übung bildet eine Klausur.</p> <p>Tutorium: Fr., 12–14 Uhr, MwlInst, Raum 1004 (Vincent Straube)</p>			

LV-Nr.	56-705		
LV-Art/Titel	Generalbass (Ü) <i>Thoroughbass</i>		
Zeit/Ort	Mo., 16–18 Uhr, Mwlnt, Raum 1002		
Dozent/in	Arvid Ong		
Weitere Informationen			
Kontingent Studium Generale: 0	Teilnahmebegrenzung: nein	Block-LV: nein	Uni-Live: nein Kontingent Kontaktstudierende: 0
LP-Varianten und Modulzuordnungen			
3 LP	HIMW-M1		
Kommentare/Inhalte:			
<p>Inhalt der Veranstaltung sind die satztechnischen und kompositorischen Grundlagen der Musik des 17. und 18. Jahrhunderts. Ausgehend von der Oktavregel und verschiedenen Sequenzmodellen wird sowohl analytisch als auch in eigenen Kompositionsarbeiten das Verständnis für harmonische Abläufe und kontrapunktische Aspekte vertieft. Den Abschluss bildet eine Klausur. Voraussetzung für die Teilnahme ist der erfolgreiche Abschluss der Übung „Harmonielehre“ oder vergleichbare Kenntnisse.</p> <p>Tutorium: Fr., 12–14 Uhr, Mwlnt, Raum 1004 (Vincent Straube)</p>			

LV-Nr.	56-706		
LV-Art/Titel	Gehörbildung (Ü) <i>Ear Training</i>		
Zeit/Ort	Do., 13–15 Uhr, Mwlnt, Raum 1002		
Dozent/in	Arvid Ong		
Weitere Informationen			
Kontingent Studium Generale: 0	Teilnahmebegrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges: Für Nebenfächler wählbar unter „Zusätzliche Leistungen“ Uni-Live: nein Kontingent Kontaktstudierende: 0
LP-Varianten und Modulzuordnungen			
3 LP	WB1		
Kommentare/Inhalte:			
<p>Die Übungsveranstaltung „Gehörbildung“ hat das Ziel, Strategien und Routinen zu vermitteln, die die Ausbildung des musikalischen Hörens unterstützen und fördern. Dies beinhaltet auch die Fähigkeit, musikalische Phänomene wie Rhythmus, Melodie und Harmonie hörend zu verstehen sowie in Noten oder symbolisch verschriftlichen zu können. Praktische Übungen sind zentraler Bestandteil der Veranstaltung. Als inhaltliche Grundlage für die Übung wird empfohlen, die Übungsveranstaltung „Harmonielehre“ bereits besucht zu haben.</p> <p>Tutorium: Mo., 12–14 Uhr, Mwlnt, Raum 1002 (Jimmy Fauth)</p>			

LV-Nr.	56-707		
LV-Art/Titel	Werkanalyse I (Ü) <i>Music Analysis I</i>		
Zeit/Ort	Do., 11–13 Uhr, MwlInst, Raum 1002 (Online-Termin am 15.06.2023)		
Dozent/in	Julia Freund		
Weitere Informationen			
Kontingent Studium Generale: 0	Teilnahmebegrenzung: nein	Block-LV: nein	Uni-Live: nein Kontingent Kontaktstudierende: 0
LP-Varianten und Modulzuordnungen			
6 LP	HIMW-M2, HIMW-NF-M2		
Kommentare/Inhalte:			
<p>Dieser Kurs ist eine Einführung in das musikanalytische Arbeiten. An musikalischen Fallbeispielen werden ausgewählte Gattungen, Form- und Satzmodelle in ihrer konkreten kompositorischen Umsetzung besprochen. Dabei werden verschiedene analytische Herangehensweisen erprobt und diskutiert, begleitet von einer Reflexion über die Verbalisierung analytischer Befunde.</p> <p>Tutorium: Mi., 14–16 Uhr, MwlInst, Raum 1004 (Laura Schmalfuß)</p>			

LV-Nr.	56-708		
LV-Art/Titel	Notationskunde I (Ü) <i>Musical Notation I</i>		
Zeit/Ort	Di., 12–14 Uhr, MwlInst, Raum 1004		
Dozent/in	Manuel Becker		
Weitere Informationen			
Kontingent Studium Generale: 0	Teilnahmebegrenzung: nein	Block-LV: nein	Uni-Live: nein Kontingent Kontaktstudierende: 0
LP-Varianten und Modulzuordnungen			
6 LP	HIMW-M2, HIMW-NF-M3 MASt-E9 (4 LP), MASt-W		
Kommentare/Inhalte:			
<p>Die Visualisierung von Klang in Form von musikalischer Notation wurde seit Jahrhunderten immer wieder aufs Neue praktisch erprobt und theoretisch verhandelt. Diese einführende Übung befasst sich mit musikalischen Notationssystemen aus der Antike sowie vom 8. bis ins 12. Jahrhundert. Die genaue Kenntnis einzelner Notationsformen, angefangen von Neumenschriften über theoretische Aufzeichnungen bis hin zu ersten Rhythmusmodellen der Modalnotation, soll darin Grundlage sein für Reflexionen über historische Musiknotation als Schriftkultur und ihre Relevanz für aktuelle schrift- und bildtheoretische Diskurse.</p> <p>Tutorium: Di., 14–16 Uhr, MwlInst, Raum 1004 (Leonie Seguin)</p>			

LV-Nr.	56-709		
LV-Art/Titel	Schreiben über Musik (Ü) <i>Writing about Music</i>		
Zeit/Ort	Do., 16–18 Uhr, MwlInst, Raum 1004		
Dozent/in	Simon Chlosta		
Weitere Informationen			
Kontingent Studium Generale: 0	Teilnahmebegrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges: Für Nebenfächler wählbar unter „Zusätzliche Leistungen“ Uni-Live: nein Kontingent Kontaktstudierende: 0
LP-Varianten und Modulzuordnungen			
3 LP	WB1		
Kommentare/Inhalte:			
<p>Das musikwissenschaftliche Handwerk – sei es des Dramaturgen, der Kritikerin, des Redakteurs oder der Forscherin – besteht wesentlich darin, über Musik zu schreiben. Gleichwohl wird diese Schlüsselkompetenz kaum jemals bewusst geübt. In dieser Übung sollen deshalb gezielt die wichtigsten Textsorten aus der musikwissenschaftlichen Praxis trainiert werden, darunter Musikkritik, PR und Marketing sowie Programmhefttexte. Parallel hierzu werden Grundregeln für einen verständlichen, sachgerechten und treffenden Schreibstil in gemeinsamer Analyse von fremden und eigenen Texten über Musik erarbeitet.</p>			

LV-Nr.	56-710		
LV-Art/Titel	Repertoirekunde (Ü) <i>Knowledge of Musical Repertoire</i>		
Zeit/Ort	Mi., 12–14 Uhr, MwlInst, Raum 1004		
Dozent/in	Manuel Becker		
Weitere Informationen			
Kontingent Studium Generale: 0	Teilnahmebegrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges: Für Nebenfächler wählbar unter „Zusätzliche Leistungen“ Uni-Live: nein Kontingent Kontaktstudierende: 0
LP-Varianten und Modulzuordnungen			
2 LP	WB1		
6 LP	WB1		
Kommentare/Inhalte:			
<p>Welche Kompositionen sollten Studierende der Musikwissenschaften kennen? Unstrittig ist sicherlich, dass MusikwissenschaftlerInnen nie zu viele Kompositionen verinnerlichen können. Aber welchen Komponisten, Genres und Gattungen könnte und/oder sollte im Repertoire Dickicht vieler Jahrhunderte Musikgeschichte Priorität eingeräumt werden? Die Übung vermittelt für den Einstieg ins repertoirebildende Hören einen Grundstock an Kompositionen, die den Studierenden eine Orientierung in der Kompositionsgeschichte vom Mittelalter bis ins 20. Jahrhundert erleichtert. Es werden verschiedenste Stücke gehört und vor dem Hintergrund besprochen, welche musikpraktischen, ästhetischen und ideengeschichtlichen Prämissen zu verschiedenen Zeiten und in unterschiedlichen Kontexten für das Hervorbringen von Musik richtungsweisend waren. Ziel ist es, sich über die Höranalyse sicher in der Musikgeschichte orientieren und den vermittelten Repertoiregrundstock selbstständig weiter ausbauen zu können</p>			

1.3. Seminare

LV-Nr.	56-711		
LV-Art/Titel	Orgelbaugeschichte 1440–2019 (S) <i>The history of organ building 1440–2019</i>		
Zeit/Ort	Di., 10–12 Uhr, Mwlnt, Raum 1002		
Dozent/in	Christoph Weyer		
Weitere Informationen			
Kontingent Studium Generale: 0	Teilnahmebegrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges: Für Nebenfächler wählbar unter „Zusätzliche Leistungen“ Uni-Live: nein Kontingent Kontaktstudierende: 0
LP-Varianten und Modulzuordnungen			
2 LP	WB2-FV MASt-A12 (4, 6 LP)		
6 LP	HIMW-M4, -M5, -M6, -M7, -M8, -M9, HIMW-NF-M3, -NF-M4, -NF-M5, NF-M6 WB2-FV		
Kommentare/Inhalte:			
<p>Die Orgel ist eines der vielfältigsten und spannendsten Instrumente, deren Baugeschichte bis heute mit großer Innovativkraft weitergeschrieben wird. Wie bei kaum einem anderen Instrument haben die technischen Möglichkeiten von ersten einmanualigen bis zu computergesteuerten Instrumenten über eine so lange Zeit kompositorische Entwicklungen befördert. In diesem Seminar wird der Orgelbaugeschichte aus verschiedenen Perspektiven von ihren ersten Anfängen gegen Mitte des 15. Jahrhunderts bis in die Gegenwart nachgegangen. Welche klanglichen Erwartungen wurden an das Instrument gestellt? Welche spieltechnischen Errungenschaften wirkten sich kompositorisch aus? Welche aufführungspraktischen Rückschlüsse lassen sich ziehen und inwieweit wird die Orgelbaugeschichte heute noch weitergeschrieben? In einigen Sitzungen werden ausgewählte Beispiele der Hamburger Orgellandschaft besichtigt.</p>			
Literatur:			
<p>Wolfgang Adeling, <i>Einführung in den Orgelbau</i>, Wiesbaden 2003. Roland Eberlein, <i>Die Geschichte der Orgel</i>, Köln 2011. Arnfried Edler, <i>Geschichte der Klavier- und Orgelmusik</i>, Laaber 2007. Hans Klotz, <i>Das Buch von der Orgel</i>, Kassel 2012. Nicholas Thistlethwaite, Geoffrey Webber, <i>The Cambridge Companion to the Organ</i>, Cambridge 1998.</p>			

LV-Nr.	56-712		
LV-Art/Titel	Musik in Hamburg bis zur Gründung der Oper (S) <i>Music in Hamburg before the foundation of the opera</i>		
Zeit/Ort	Di., 8–10 Uhr, Mwinst, Raum 1004		
Dozent/in	Oliver Huck		
Weitere Informationen			
Kontingent Studium Generale: 0	Teilnahmebegrenzung: nein	Block-LV: nein	Uni-Live: nein Kontingent Kontaktstudierende: 0
LP-Varianten und Modulzuordnungen			
2 LP	WB2-FV, WB2-WB-Kultur MASt-A12 (4, 6 LP)		
6 LP	HIMW-M4, -M6, -M9, HIMW-NF-M3, -NF-M4, -NF-M5 WB2-FV, WB2-WB-Kultur		

Kommentare/Inhalte:

Nicht nur die von den Zeitgenossen in einem Atemzug genannten Thomas Selle, Johann Schop, Heinrich Scheidemann und Jakob Schulze (Praetorius) und ihre Musik, sondern auch weitere Kantoren, Organisten und Ratsmusiker haben Hamburg im 17. Jahrhundert zu einem musikalischen Zentrum gemacht. Am Beispiel von Hamburg werden Akteure, Institutionen und Kompositionen sowie liturgische, kulturelle und gesellschaftliche Rahmenbedingungen von Musik im Mittelalter und der Frühen Neuzeit vor und nach der Reformation exemplarisch thematisiert und dabei das gesamte Spektrum der Vokal- und Instrumentalmusik des 15. bis 17. Jahrhunderts einbezogen.

Einführende Literatur:

MGG online Art. „Hamburg“

<https://www-1mgg-2online-1com-1t4lic0ve001e.emedien3.sub.uni-hamburg.de/article?id=mgg15455&v=2.0&rs=mgg15455&q=hamburg>

LV-Nr.	56-713		
LV-Art/Titel	Komponistinnen im „langen“ 19. Jahrhundert (S) <i>Women composers in the “long” 19th century</i>		
Zeit/Ort	Mi., 10–12 Uhr, Mwlnt, Raum 1004; 10., 24. und 31. Mai von 9 (s. t.) – 12 Uhr		
Dozent/in	Ivana Rentsch		
Weitere Informationen			
Kontingent Studium Generale: 0	Teilnahmebegrenzung: nein	Block-LV: nein	Uni-Live: nein Kontingent Kontaktstudierende: 0
LP-Varianten und Modulzuordnungen			
2 LP	WB2-FV, WB2-WB-Kultur		
6 LP	HIMW-M5, -M7, -M8, HIMW-NF-M3, -NF-M4, -NF-M6 WB2-FV, WB2-WB-Kultur		
Kommentare/Inhalte:			
<p>Die Widerstände, denen Komponistinnen im „langen“ 19. Jahrhundert – d.h. im Zeitraum zwischen Französischer Revolution und Erstem Weltkrieg – begegneten, waren enorm und unterschiedlich begründet. Abgesehen davon, dass sich die gesellschaftlich geprägte weibliche Rolle nicht mit einer professionellen Kunstausübung vertrug, wurde den Frauen rundweg jede schöpferische Begabung abgesprochen und die Kunstproduktion als ausschließlich männliche Domäne deklariert. Mit Blick auf die charakteristische Unterscheidung in „reproduzierende“ und „produzierende“ Kunst erklärt sich, weshalb sich trotz aller Vorbehalte in der „reproduzierenden“ Sphäre der Musik des 19. Jahrhunderts (sprich: der Aufführungspraxis) eine ganze Reihe an weiblichen Stars findet: Sei es Henriette Sonntag, Adelina Patti, Pauline Viardot oder Lotte Lehmann.</p> <p>Dass sich aller Kritik zum Trotz auch für das 19. Jahrhundert eine namhafte Liste an „produzierenden“ Komponistinnen zusammenstellen lässt, ist Gegenstand des Seminars. Obwohl das Wirken der Künstlerinnen nicht unabhängig von den gesellschaftlichen und biographischen Möglichkeiten betrachtet werden kann, sollen auf dieser Folie ausdrücklich die Werke selbst im Zentrum der Lehrveranstaltung stehen. Schließlich ging es Komponistinnen wie Clara Schumann, Pauline Viardot, Johanna Kinkel, Fanny Hensel, Luise Adolpha Le Beau etc. nicht um das Wirken in einer weiblichen Nische, sondern um eine vollgültige, geschlechtsunabhängige Anerkennung ihrer Werke im professionellen Musikleben.</p> <p>Zur Vorbereitung wird eine Beschäftigung mit den Grundzügen der Musikgeschichte des 19. Jahrhunderts erbeten. Dazu eignet sich z. B. Carl Dahlhaus: <i>Die Musik des 19. Jahrhunderts</i> (= Neues Handbuch der Musikwissenschaft 6), Laaber 1980.</p>			

1.4. Hauptseminare

LV-Nr.	56-714		
LV-Art/Titel	Johann Sebastian Bachs Kantaten: zwischen Leben und Tod (HS) <i>Johann Sebastian Bach's cantatas: Between life and death</i>		
Zeit/Ort	Do., 12–14 Uhr, MwlInst, Raum 1004; 4., 11. und 25. Mai von 11 (s. t.) – 14 Uhr		
Dozent/in	Ivana Rentsch		
Weitere Informationen			
Kontingent Studium Generale: 0	Teilnahmebegrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges: <ul style="list-style-type: none"> • Veranstaltung im Rahmen des aktuellen Fachbereichs-Schwerpunktes „Vitalität/Mortalität“ • Für Nebenfächler wählbar unter „Zusätzliche Leistungen“ Uni-Live: nein Kontingent Kontaktstudierende: 0
LP-Varianten und Modulzuordnungen			
2 LP	WB2-FV, WB2-WB-Kultur		
6 LP	HIMW-M6, -M8 WB2-FV, WB2-WB-Kultur		
Kommentare/Inhalte:			
<p>Als Johann Sebastian Bach 1723 auf das Thomaskantorat nach Leipzig berufen wurde, hatte er ambitionierte künstlerische Pläne zu erfüllen: Es galt, das musikalische Niveau der Leipziger Kirchenmusik auf dasjenige der professionellen Hofkapellen anzuheben. In kompositorischer Hinsicht spiegelt sich Bachs Ehrgeiz eindrucksvoll in den geplanten fünf Kantatenjahrgängen wider (ca. 200 Kantaten überliefert), die für jeden Sonntag und Festtag des evangelischen Kirchenjahres eine neue Kantate vorsahen. Dabei ging es Bach zweifellos ganz praktisch darum, für sich und sein Amt ein umfangreiches Arbeitsrepertoire zu erschaffen, auf das er später zurückgreifen konnte. In den Kantaten lotete Bach die künstlerischen Möglichkeiten der flexiblen Gattung aus und definierte mit der Umsetzung seines Personalstils die Gattungsgrenzen neu.</p> <p>Im Rahmen des Seminars werden ausgewählte Kantaten analytisch erarbeitet und mit Blick auf die jeweiligen kulturhistorischen Bedingungen des 18. Jahrhunderts interpretiert. Als Bezugspunkt zum Kernrepertoire der Leipziger Kantaten werden auch Beispiele aus Bachs Vor-Leipziger Zeit und aus weltlichen Kontexten herangezogen. Dass sich auf der inhaltlichen Ebene das Verhältnis von Leben und Tod gleichsam als roter Faden durch das geistliche und weltliche Repertoire zieht, gründet in der funktionalen Bestimmung der Gattung und erlaubt einen übergreifenden Zugriff auf die ästhetische Konzeption.</p> <p>Zur Vorbereitung wird eine Auseinandersetzung mit Bachs Biographie auf der Grundlage des <i>MGG-Online</i>-Artikels „Bach, Johann Sebastian“ von Werner Breig erbeten (<i>MGG Online</i> als Datenbank der Stabi verfügbar).</p> <p>Empfohlen wird darüber hinaus eine Beschäftigung mit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dürr, Alfred, <i>Zur Chronologie der Leipziger Vokalwerke J. S. Bachs</i> [1957], Kassel etc. 1976 • Dürr, Alfred, <i>Die Kantaten von Johann Sebastian Bach</i>, 2 Bde., Kassel etc. 1971, 1985 (danach Neuauflage in einem Band) • Krummacher, Friedhelm, <i>Bachs Zyklus der Choralkantaten. Aufgaben und Lösungen</i>, Göttingen 1995 • Küster, Konrad (Hrsg.), <i>Bach-Handbuch</i>, Stuttgart / Kassel 2000 (darin vor allem das Kapitel „Geistliche Kantaten“, S. 95–391) • Wolff, Christoph / Koopman, Ton (Hrsg.), <i>Die Welt der Bach-Kantaten</i>, 3 Bde., Stuttgart / Kassel 1996 			

LV-Nr.	56-715		
LV-Art/Titel	György Ligeti: Höranleitungen zur Neuen Musik (HS) <i>György Ligeti: contemporary music listening guides</i>		
Zeit/Ort	Mi., 16–18 Uhr, Mwlnst, Raum 1004		
Dozent/in	Matteo Nanni		
Weitere Informationen			
Kontingent Studium Generale: 0	Teilnahmebegrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges: Für Nebenfächler wählbar unter „Zusätzliche Leistungen“ Uni-Live: nein Kontingent Kontaktstudierende: 0
LP-Varianten und Modulzuordnungen			
2 LP	WB2-FV, WB2-WB-Kultur		
6 LP	HIMW-M7, -M9 WB2-FV, WB2-WB-Kultur		
Kommentare/Inhalte:			
<p>In diesem Seminar wird das vielfältige Schaffen des ungarischen Komponisten György Ligeti aus verschiedenen Perspektiven untersucht. Dabei sollen ausgewählte Werke dazu dienen, die Frage nach dem Hören neuer Musik analytisch und ästhetisch zu thematisieren. Diese Lehrveranstaltung findet im 100. Geburtsjahr des Komponisten statt und zu diesem Anlass veranstaltet das Institut für Historische Musikwissenschaft in Kooperation mit der Hochschule für Musik und Theater Hamburg vom 5.–7. Mai 2023 eine wissenschaftliche Tagung zum Thema „Ligeti’s Labyrinths of Wonderland. Composing as Connecting Knowledge“, zu der die Studierenden dieses Seminar herzlich eingeladen sind, teilzunehmen.</p>			

1.5. Kolloquium

LV-Nr.	56-716		
LV-Art/Titel	Kolloquium BA (K) <i>Colloquium BA</i>		
Zeit/Ort	Fr., 9–11 Uhr, Mwlnst, Raum 1004: 21.04., 07.07.2023		
Dozent/in	Oliver Huck, Matteo Nanni, Ivana Rentsch		
Weitere Informationen			
Kontingent Studium Generale: 0	Teilnahmebegrenzung: nein	Block-LV: ja	Uni-Live: nein Kontingent Kontaktstudierende: 0
LP-Varianten und Modulzuordnungen			
2LP	HIMW-M10		

2. MASTER

Voraussichtlicher Turnus der Veranstaltungen in den Master-Modulen MA1 und MA2

(alte FSB 10/11: Modul M1):

M1/1 = Musikalische Analyse und Hermeneutik

M1/2 = Musikphilologie

M2/1 = Musikgeschichtsschreibung

M2/2 = Musik und Kulturwissenschaft

SoSe 22	WiSe 22/23	SoSe 23	WiSe 23/24	SoSe 24	WiSe 24/25	SoSe 25	WiSe 25/26	SoSe 26	WiSe 26/27
MA2/1	MA2/2 MA1/2	MA1/1	MA2/1	MA2/2 MA1/2	MA1/1	MA2/1	MA2/2 MA1/2	MA1/1	MA2/1

2.1. Vorlesungen

LV-Nr.	56-701		
LV-Art/Titel	Musikgeschichte im Überblick: Neue Musik und Populäre Musik (VL) <i>Music history – an overview: contemporary music and popular music</i>		
Zeit/Ort	VL: Do., 08:30–10 Uhr, Mwlnt, Raum 1002		
Dozent/in	Matteo Nanni		
Weitere Informationen			
Kontingent Studium Generale: 0	Teilnahmebegrenzung: nein	Block-LV: nein	Uni-Live: nein Kontingent Kontaktstudierende: 0
LP-Varianten und Modulzuordnungen			
2 LP	WB-Kultur, FWB uniweit OEst-M2 (4 LP)		
Kommentare/Inhalte:			
Das Ziel der Vorlesung besteht darin, einen Überblick über die vielfältigen Entwicklungen, Phasen und Strömungen der Musikgeschichte ab dem 20. Jahrhundert bis heute inklusive der Populärmusik zu vermitteln. Die Vorlesung soll dazu dienen, möglichst viele Phänomene der Neueren Musik und der Populären Musik historisch einzuordnen und die hierfür erforderlichen Kriterien zu diskutieren.			

LV-Nr.	56-702		
LV-Art/Titel	Engelchöre. Gesang in Symphonien von Beethoven bis Schönberg (VL + Ü) (Ep. C, D)¹ <i>Angelic choires. Singing in symphonies from Beethoven to Schönberg</i> --- MA-Übung: Musik als Kunstreligion im 19. Jahrhundert <i>Music as art religion in the 19th century</i>		
Zeit/Ort	VL: Mo., 10–12 Uhr, Mwlnt, Raum 1004 / Ü: Mo., 12–13 Uhr, Mwlnt, Raum 1004		
Dozent/in	Oliver Huck		
Weitere Informationen			
Kontingent Studium Generale: 0	Teilnahmebegrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges: Veranstaltung im Rahmen des aktuellen Fachbereichs-Schwerpunktes „Vitalität/Mortalität“ Uni-Live: nein Kontingent Kontaktstudierende: 0
LP-Varianten und Modulzuordnungen			
2 LP	WB-FV, WB-Kultur		
5 LP (VL + Ü)	FSB 10/11: M3, WB-FV FSB 20/21: MA4, MA5, WB-FV		
Kommentare/Inhalte:			
<p>Ludwig van Beethovens <i>9. Symphonie</i> ist weder die erste und keineswegs die letzte, die Gesang in die bis dahin rein instrumentale Gattung der Symphonie aufnimmt, wobei es sich Richard Wagners Kritik zufolge um „die Verlegenheit eines wirklichen Tondichters [...], der nicht weiss, wie er endlich (nach Hölle und Fegefeuer) das Paradies darstellen soll“ handle. Neben Beethovens <i>9. Symphonie</i> werden Felix Mendelssohns <i>Lobgesang</i>, Franz Liszts <i>Faust-</i> und <i>Dante-Symphonie</i>, Gustav Mahlers Symphonien Nr. 2, 3, 4 und 8 sowie für Jean Louis Nicodés Symphonie <i>Gloria!</i> und das Konzept einer Symphonie, das Arnold Schönberg vor seinem Oratorium <i>Die Jakobsleiter</i> verfolgte, aus dieser Perspektive neu gelesen und ein Überblick über die sogenannte Vokalsymphonie des langen 19. Jahrhunderts gegeben.</p> <p>MA-Übung: Musik als Kunstreligion im 19. Jahrhundert</p> <p>Die Übung vertieft als Lektürekurs begleitend zur Vorlesung „Engelchöre. Gesang in Symphonien von Beethoven bis Schönberg“ die Auseinandersetzung mit dem wirkungsmächtigen Konzept „Kunstreligion“ im 19. Jahrhundert. Neben Primärtexten (u. a. von Wilhelm Heinrich Wackenroder, E. T. A. Hoffmann und Richard Wagner) wird auch die Diskussion in der Forschung anhand ausgewählter Texte erarbeitet.</p> <p>Einführende Literatur:</p> <p>Kunstreligion und Musik. Hg. von Siegfried Oechsle und Bernd Sponheuer. Kassel u. a. 2015 (Kieler Schriften zur Musikwissenschaft 53)</p>			

¹ Epochen: (A) Musik im Mittelalter und in der Renaissance, (B) Musik in der Frühen Neuzeit, (C) Musik der Klassik und Romantik, (D) Musik der Moderne und Postmoderne.

2.2. Übungen

LV-Nr.	56-706		
LV-Art/Titel	Gehörbildung (Ü) <i>Ear Training</i>		
Zeit/Ort	Do., 13–15 Uhr, MwlInst, Raum 1002		
Dozent/in	Arvid Ong		
Weitere Informationen			
Kontingent Studium Generale: 0	Teilnahmebegrenzung: nein	Block-LV: nein	Uni-Live: nein Kontingent Kontaktstudierende: 0
LP-Varianten und Modulzuordnungen			
3 LP	WB-FV		
Kommentare/Inhalte:			
<p>Die Übungsveranstaltung „Gehörbildung“ hat das Ziel, Strategien und Routinen zu vermitteln, die die Ausbildung des musikalischen Hörens unterstützen und fördern. Dies beinhaltet auch die Fähigkeit, musikalische Phänomene wie Rhythmus, Melodie und Harmonie hörend zu verstehen sowie in Noten oder symbolisch verschriftlichen zu können. Praktische Übungen sind zentraler Bestandteil der Veranstaltung. Als inhaltliche Grundlage für die Übung wird empfohlen, die Übungsveranstaltung „Harmonielehre“ bereits besucht zu haben.</p>			
Tutorium: Mo., 12–14 Uhr, MwlInst, Raum 1002 (Jimmy Fauth)			

2.3. Seminare

LV-Nr.	56-711		
LV-Art/Titel	Orgelbaugeschichte 1440–2019 (S) <i>The history of organ building 1440–2019</i>		
Zeit/Ort	Di., 10–12 Uhr, Mwlnt, Raum 1002		
Dozent/in	Christoph Weyer		
Weitere Informationen			
Kontingent Studium Generale: 0	Teilnahmebegrenzung: nein	Block-LV: nein	Uni-Live: nein Kontingent Kontaktstudierende: 0
LP-Varianten und Modulzuordnungen			
2 LP	WB-FV		
Kommentare/Inhalte:			
<p>Die Orgel ist eines der vielfältigsten und spannendsten Instrumente, deren Baugeschichte bis heute mit großer Innovativkraft weitergeschrieben wird. Wie bei kaum einem anderen Instrument haben die technischen Möglichkeiten von ersten einmanualigen bis zu computergesteuerten Instrumenten über eine so lange Zeit kompositorische Entwicklungen befördert. In diesem Seminar wird der Orgelbaugeschichte aus verschiedenen Perspektiven von ihren ersten Anfängen gegen Mitte des 15. Jahrhunderts bis in die Gegenwart nachgegangen. Welche klanglichen Erwartungen wurden an das Instrument gestellt? Welche spieltechnischen Errungenschaften wirkten sich kompositorisch aus? Welche aufführungspraktischen Rückschlüsse lassen sich ziehen und inwieweit wird die Orgelbaugeschichte heute noch weitergeschrieben? In einigen Sitzungen werden ausgewählte Beispiele der Hamburger Orgellandschaft besichtigt.</p>			
Literatur:			
<p>Wolfgang Adeling, <i>Einführung in den Orgelbau</i>, Wiesbaden 2003. Roland Eberlein, <i>Die Geschichte der Orgel</i>, Köln 2011. Arnfried Edler, <i>Geschichte der Klavier- und Orgelmusik</i>, Laaber 2007. Hans Klotz, <i>Das Buch von der Orgel</i>, Kassel 2012. Nicholas Thistlethwaite, Geoffrey Webber, <i>The Cambridge Companion to the Organ</i>, Cambridge 1998.</p>			

LV-Nr.	56-712		
LV-Art/Titel	Musik in Hamburg bis zur Gründung der Oper (S) <i>Music in Hamburg before the foundation of the opera</i>		
Zeit/Ort	Di., 8–10 Uhr, Mwlnt, Raum 1004		
Dozent/in	Oliver Huck		
Weitere Informationen			
Kontingent Studium Generale: 0	Teilnahmebegrenzung: nein	Block-LV: nein	Uni-Live: nein Kontingent Kontaktstudierende: 0
LP-Varianten und Modulzuordnungen			
2 LP	WB-FV		

Kommentare/Inhalte:

Nicht nur die von den Zeitgenossen in einem Atemzug genannten Thomas Selle, Johann Schop, Heinrich Scheidemann und Jakob Schulze (Praetorius) und ihre Musik, sondern auch weitere Kantoren, Organisten und Ratsmusiker haben Hamburg im 17. Jahrhundert zu einem musikalischen Zentrum gemacht. Am Beispiel von Hamburg werden Akteure, Institutionen und Kompositionen sowie liturgische, kulturelle und gesellschaftliche Rahmenbedingungen von Musik im Mittelalter und der Frühen Neuzeit vor und nach der Reformation exemplarisch thematisiert und dabei das gesamte Spektrum der Vokal- und Instrumentalmusik des 15. bis 17. Jahrhunderts einbezogen.

Einführende Literatur:

MGG online Art. „Hamburg“

<https://www-1mgg-2online-1com-1t4lic0ve001e.emedien3.sub.uni-hamburg.de/article?id=mgg15455&v=2.0&rs=mgg15455&q=hamburg>

LV-Nr.	56-713		
LV-Art/Titel	Komponistinnen im „langen“ 19. Jahrhundert (S) <i>Women composers in the “long” 19th century</i>		
Zeit/Ort	Mi., 10–12 Uhr, Mwlnt, Raum 1004; 10., 24. und 31. Mai von 9 (s. t.) – 12 Uhr		
Dozent/in	Ivana Rentsch		
Weitere Informationen			
Kontingent Studium Generale: 0	Teilnahmebegrenzung: nein	Block-LV: nein	Uni-Live: nein Kontingent Kontaktstudierende: 0
LP-Varianten und Modulzuordnungen			
2 LP	WB-FV, WB-Kultur		
Kommentare/Inhalte:			
<p>Die Widerstände, denen Komponistinnen im „langen“ 19. Jahrhundert – d.h. im Zeitraum zwischen Französischer Revolution und Erstem Weltkrieg – begegneten, waren enorm und unterschiedlich begründet. Abgesehen davon, dass sich die gesellschaftlich geprägte weibliche Rolle nicht mit einer professionellen Kunstausübung vertrug, wurde den Frauen rundweg jede schöpferische Begabung abgesprochen und die Kunstproduktion als ausschließlich männliche Domäne deklariert. Mit Blick auf die charakteristische Unterscheidung in „reproduzierende“ und „produzierende“ Kunst erklärt sich, weshalb sich trotz aller Vorbehalte in der „reproduzierenden“ Sphäre der Musik des 19. Jahrhunderts (sprich: der Aufführungspraxis) eine ganze Reihe an weiblichen Stars findet: Sei es Henriette Sonntag, Adelina Patti, Pauline Viardot oder Lotte Lehmann.</p> <p>Dass sich aller Kritik zum Trotz auch für das 19. Jahrhundert eine namhafte Liste an „produzierenden“ Komponistinnen zusammenstellen lässt, ist Gegenstand des Seminars. Obwohl das Wirken der Künstlerinnen nicht unabhängig von den gesellschaftlichen und biographischen Möglichkeiten betrachtet werden kann, sollen auf dieser Folie ausdrücklich die Werke selbst im Zentrum der Lehrveranstaltung stehen. Schließlich ging es Komponistinnen wie Clara Schumann, Pauline Viardot, Johanna Kinkel, Fanny Hensel, Luise Adolpha Le Beau etc. nicht um das Wirken in einer weiblichen Nische, sondern um eine vollgültige, geschlechtsunabhängige Anerkennung ihrer Werke im professionellen Musikleben.</p> <p>Zur Vorbereitung wird eine Beschäftigung mit den Grundzügen der Musikgeschichte des 19. Jahrhunderts erbeten. Dazu eignet sich z. B. Carl Dahlhaus: <i>Die Musik des 19. Jahrhunderts</i> (= Neues Handbuch der Musikwissenschaft 6), Laaber 1980.</p>			

2.4. Hauptseminare

LV-Nr.	56-717		
LV-Art/Titel	Robert Schumann und die Liebe des Dichters (HS) <i>Robert Schumann and the poet's love</i>		
Zeit/Ort	Do., 14–16 Uhr, Mwinst, Raum 1004		
Dozent/in	Matteo Nanni		
Weitere Informationen			
Kontingent Studium Generale: 0	Teilnahmebegrenzung: nein	Block-LV: nein	Uni-Live: nein Kontingent Kontaktstudierende: 0
LP-Varianten und Modulzuordnungen			
5 LP	FSB 10/11: M1 [Musikalische Analyse und Hermeneutik], WB-FV, WB-Kultur FSB 20/21: MA1 [Musikalische Analyse und Hermeneutik], WB-FV, WB-Kultur		
8 LP	FSB 10/11: M1 [Musikalische Analyse und Hermeneutik], WB-FV, WB-Kultur		
10 LP	FSB 20/21: MA1 [Musikalische Analyse und Hermeneutik], WB-FV, WB-Kultur		
Kommentare/Inhalte:			
<p>1840 komponierte Robert Schumann einen Zyklus von 16 romantischen Kunstliedern mit Texten aus Heinrich Heines Lyrischem Intermezzo. Der Titel dieses Seminars ist mehr als eine bloße Anspielung auf dieses Werk. Unter den Begriffen Analyse und Hermeneutik befasst sich dieses Methodenseminar mit Schumanns „musikalischer Poetik“. Was verstehen wir unter der Verbindung dieser beiden Worte: Musik und Poesie? Was bedeutet, wenn Schumann sich als „Tondichter“ appelliert? Im Fokus dieser Lehrveranstaltung stehen zum einen Vokalwerke (Lieder, Chorwerke, Melodramen), die poetische Texte vertonen und zum anderen Instrumentalwerke (Charakterstücke, Klaviermusik), die im Titel einen Bezug zur Dichtung explizit machen. Die ausgewählten Werke Schumanns überführen uns stets in die mediale Kluft, die zwischen Musik und poetischer Sprache gegeben ist, und verhelfen uns dabei doch, einer Hermeneutik des Begriffs des „Tondichters“ und der „musikalischen Poetik“ näher zu kommen.</p>			

LV-Nr.	56-714		
LV-Art/Titel	Johann Sebastian Bachs Kantaten: zwischen Leben und Tod (HS) (Ep. B)² <i>Johann Sebastian Bach's cantatas: Between life and death</i>		
Zeit/Ort	Do., 12–14 Uhr, Mwinst, Raum 1004; 4., 11. und 25. Mai von 11 (s. t.) – 14 Uhr		
Dozent/in	Ivana Rentsch		
Weitere Informationen			
Kontingent Studium Generale: 0	Teilnahmebegrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges: Veranstaltung im Rahmen des aktuellen Fachbereichs-Schwerpunktes „Vitalität/Mortalität“ Uni-Live: nein Kontingent Kontaktstudierende: 0
LP-Varianten und Modulzuordnungen			
5 LP	FSB 10/11: M3, WB-Kultur FSB 20/21: MA4, MA5, WB-Kultur		
8 LP	FSB 10/11: M5, M8, WB-Kultur FSB 20/21: WB-Kultur		
10 LP	FSB 10/11: WB-Kultur FSB 20/21: MA4, MA5, WB-Kultur		
Kommentare/Inhalte:			
<p>Als Johann Sebastian Bach 1723 auf das Thomaskantorat nach Leipzig berufen wurde, hatte er ambitionierte</p>			

² Epochen: (A) Musik im Mittelalter und in der Renaissance, (B) Musik in der Frühen Neuzeit, (C) Musik der Klassik und Romantik, (D) Musik der Moderne und Postmoderne.

künstlerische Pläne zu erfüllen: Es galt, das musikalische Niveau der Leipziger Kirchenmusik auf dasjenige der professionellen Hofkapellen anzuheben. In kompositorischer Hinsicht spiegelt sich Bachs Ehrgeiz eindrucksvoll in den geplanten fünf Kantatenjahrgängen wider (ca. 200 Kantaten überliefert), die für jeden Sonntag und Festtag des evangelischen Kirchenjahres eine neue Kantate vorsahen. Dabei ging es Bach zweifellos ganz praktisch darum, für sich und sein Amt ein umfangreiches Arbeitsrepertoire zu erschaffen, auf das er später zurückgreifen konnte. In den Kantaten lotete Bach die künstlerischen Möglichkeiten der flexiblen Gattung aus und definierte mit der Umsetzung seines Personalstils die Gattungsgrenzen neu.

Im Rahmen des Seminars werden ausgewählte Kantaten analytisch erarbeitet und mit Blick auf die jeweiligen kulturhistorischen Bedingungen des 18. Jahrhunderts interpretiert. Als Bezugspunkt zum Kernrepertoire der Leipziger Kantaten werden auch Beispiele aus Bachs Vor-Leipziger Zeit und aus weltlichen Kontexten herangezogen. Dass sich auf der inhaltlichen Ebene das Verhältnis von Leben und Tod gleichsam als roter Faden durch das geistliche und weltliche Repertoire zieht, gründet in der funktionalen Bestimmung der Gattung und erlaubt einen übergreifenden Zugriff auf die ästhetische Konzeption.

Zur Vorbereitung wird eine Auseinandersetzung mit Bachs Biographie auf der Grundlage des *MGG-Online*-Artikels „Bach, Johann Sebastian“ von Werner Breig erbeten (*MGG Online* als Datenbank der Stabi verfügbar).

Empfohlen wird darüber hinaus eine Beschäftigung mit:

- Dürr, Alfred, *Zur Chronologie der Leipziger Vokalwerke J. S. Bachs* [1957], Kassel etc. 1976
- Dürr, Alfred, *Die Kantaten von Johann Sebastian Bach*, 2 Bde., Kassel etc. 1971, 1985 (danach Neuauflage in einem Band)
- Krummacher, Friedhelm, *Bachs Zyklus der Choralkantaten. Aufgaben und Lösungen*, Göttingen 1995
- Küster, Konrad (Hrsg.), *Bach-Handbuch*, Stuttgart / Kassel 2000 (darin vor allem das Kapitel „Geistliche Kantaten“, S. 95–391)
- Wolff, Christoph / Koopman, Ton (Hrsg.), *Die Welt der Bach-Kantaten*, 3 Bde., Stuttgart / Kassel 1996

LV-Nr.	56-715		
LV-Art/Titel	György Ligeti: Höranleitungen zur Neuen Musik (HS) (Ep. D)³ <i>György Ligeti: contemporary music listening guides</i>		
Zeit/Ort	Mi., 16–18 Uhr, MwlInst, Raum 1004		
Dozent/in	Matteo Nanni		
Weitere Informationen			
Kontingent Studium Generale: 0	Teilnahmebegrenzung: nein	Block-LV: nein	Uni-Live: nein Kontingent Kontaktstudierende: 0
LP-Varianten und Modulzuordnungen			
5 LP	FSB 10/11: M3, WB-FV FSB 20/21: MA4, MA5, WB-FV		
8 LP	FSB 10/11: M7, M8, WB-FV FSB 20/21: WB-FV		
10 LP	FSB 10/11: WB-FV FSB 20/21: MA4, MA5, WB-FV		
Kommentare/Inhalte:			
In diesem Seminar wird das vielfältige Schaffen des ungarischen Komponisten György Ligeti aus verschiedenen Perspektiven untersucht. Dabei sollen ausgewählte Werke dazu dienen, die Frage nach dem Hören neuer Musik analytisch und ästhetisch zu thematisieren. Diese Lehrveranstaltung findet im 100. Geburtsjahr des Komponisten statt und zu diesem Anlass veranstaltet das Institut für Historische Musikwissenschaft in Kooperation mit der Hochschule für Musik und Theater Hamburg vom 5.–7. Mai 2023 eine wissenschaftliche Tagung zum Thema „Ligeti’s Labyrinths of Wonderland. Composing as Connecting Knowledge“, zu der die Studierenden dieses Seminar herzlich eingeladen sind, teilzunehmen.			

³ Epochen: (A) Musik im Mittelalter und in der Renaissance, (B) Musik in der Frühen Neuzeit, (C) Musik der Klassik und Romantik, (D) Musik der Moderne und Postmoderne.

2.5. Kolloquium

LV-Nr.	56-718		
LV-Art/Titel	Kolloquium für MA-Studierende und DoktorandInnen (K) <i>Research colloquium for MA students and PhD students</i>		
Zeit/Ort	Mi., 18–20 Uhr, Mwinst, Raum 1004		
Dozent/in	Oliver Huck, Matteo Nanni, Ivana Rentsch		
Weitere Informationen			
Kontingent Studium Generale: 0	Teilnahmebegrenzung: nein	Block-LV: nein	Uni-Live: nein Kontingent Kontaktstudierende: 0
LP-Varianten und Modulzuordnungen			
2 LP	FSB 10/11: M2 FSB 20/21: MA3		
3 LP	FSB 20/21: MA6		
4 LP	FSB 10/11: M2		
Kommentare/Inhalte:			
Regelmäßiges Treffen, bei dem laufende Forschungs- und Examensprojekte vorgestellt und diskutiert werden. Interessierte sind ab dem ersten MA-Semester herzlich willkommen.			

2.6. Angeleitetes Selbststudium

LV-Nr.	56-719		
LV-Art/Titel	Angeleitetes Selbststudium zur Musikgeschichte <i>Guided self-study on the history of music</i>		
Zeit/Ort	Nach Vereinbarung mit der Prüferin / dem Prüfer		
Dozent/in	Oliver Huck, Matteo Nanni, Ivana Rentsch		
Weitere Informationen			
Kontingent Studium Generale: 0	Teilnahmebegrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges: Studierende nach den FSB 10/11 melden sich bitte in Absprache mit dem jeweiligen Prüfer / der jeweiligen Prüferin zu dieser Veranstaltung an, wenn Sie die mündliche Prüfung im Rahmen der Module M4 bis M8 ablegen möchten.
LP-Varianten und Modulzuordnungen			
6 LP	FSB 10/11: M4, M5, M6, M7, M8		

3. ZENTRALE LEHRANGEBOTE FACHBEREICH KULTURWISSENSCHAFTEN BA UND MA (Bitte beachten Sie zusätzlich das umfangreiche Angebot der einzelnen Fächer des FB im Wahlbereich Kultur BA und MA)

3.1. Empirische Kulturwissenschaft

LV-Nr.	56-1002			
LV-Art/Titel	Digital Storytelling <i>Digital Storytelling</i>			
Zeit/Ort	Block-LV: Freitag, R. 218 ESA W (PC-Pool) Termine: 14.04., 10-13 Uhr 21.04., 10-13 Uhr 28.04., 10-16 Uhr 05.05., 10-13 Uhr 12.05., 10-16 Uhr 26.05., 10-13 Uhr 02.06., 10-16 Uhr			
Dozent/in	Roman Knipping-Sorokin			
Weitere Informationen				
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): ja	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (SG + Kontingent): nein	Teilnehmer-Begrenzung: nein	Block-LV: ja	Sonstiges: Zentrales Lehrangebot des FB Kulturwissenschaften, angeboten von der Empirischen Kulturwissenschaft Kontaktstudierende + Kontingent: nein, Uni-Live: nein
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-1002 (3 LP)	Zentrales Lehrangebot: BA HF WB-KULTUR (SYS: WB2; HIST: WB2; KG: WB1; KA: WB1; VFG: WB2; ETH: WB; VKKA: SG) MA WB-KULTUR Empirische Kulturwissenschaft: BA HF: EKW (fsb13-14)-M 9, WB-Kultur MA: M7/WB-FV fachliche Vertiefung			
Kommentare/ Inhalte	Das Seminar bietet einen Einstieg in das Thema Digital Storytelling. Exemplarisch werden aktuelle Möglichkeiten für die Verwendung von Digital Storytelling aus unterschiedlichen Perspektiven aufgezeigt. Dabei erhalten die Studierenden einen Überblick über gängige Online-Tools, Plattformen sowie Content-Management-Systeme. Mit Hilfe von praktischen Beispielen zu Digital Storytelling werden einzelne Kommunikations- und Inhaltselemente betrachtet und auf Ihre Wirkung quellenkritisch diskutiert. Dabei befassen wir uns mit einzelnen Grundbausteinen des Digital Storytelling wie z.B. den benutzten Medien, der Perspektive, den Inhalten, der Dramaturgie und der Emotionalisierung. Mit Hilfe dieser Grundlage können Studierende, unterstützt durch einzelne, praktische Übungen, ein eigenes Digital-Story-Konzept erarbeiten und umsetzen. Hierdurch lernen Studierende eigene Text-, Bild- und Video-Inhalte digital aufzubereiten und im Internet zu veröffentlichen. Des Weiteren behandelt das Seminar die Einsatzmöglichkeiten des Digital Storytelling in Bereichen wie <i>Immersive Journalism</i> , den Einsatz von multimedialen Erzählungen mit Hilfe von VR und AR in den Kulturwissenschaften und die Nutzung von Digital Storytelling in der Kulturanthropologie. Im Fokus des seminarbegleitenden, praktischen Teils steht die selbstständige Erstellung einer eigenen Onlinepublikation in Form einer Digital Story auf einer Projektwebseite. Hierfür werden neben Funktions- und Design-Aspekten auch rechtliche und inhaltliche Fragen behandelt. Lernziele: <i>Studierende</i>			

	<ul style="list-style-type: none"> - bekommen Einblicke in die Erstellung von Webinhalten (Bilder, Videos und Texte) - konzipieren und erstellen ein eigenes Digital-Story-Projekt - lernen unterschiedliche Medien für Digital Storytelling kennen - erhalten einen Überblick über aktuelle Veröffentlichungstools und Plattformen - werden sensibilisiert in Bezug auf Copyright, Datenschutz sowie [für] den eigenen Umgang und Forschung mit Daten im Internet - erhalten einen Überblick über aktuelle Möglichkeiten der Veröffentlichung im wissenschaftlichen Bereich - eignen sich selbständig praktische Kenntnisse in der Arbeit mit einem Content-Management-System an. <p>Prüfungsleistung Erstellung von seminarbegleitenden, praktischen Übungen. Selbstständige Lektüre von Texten, aktive Teilnahme am Seminar. Erstellung einer digitalen Projektpräsenz im Internet (Webseite).</p>
--	---

3.2. Historische Musikwissenschaft

LV-Nr.	56-1003		
LV-Art/Titel	Musikjournalismus in Rundfunk und Internet <i>Broadcasting Journalism</i>		
Zeit/Ort	Fr., 14–18 Uhr, MwInst, Raum 1004 / 2 Sitzungen online; Termine: 14.04. (online), 28.04., 12.05., 26.05. (online), 16.06., 23.06. (online), 07.07.2023		
Dozent/in	Thomas Jakobi		
Kontingent Studium Generale: 0	Teilnahmebegrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges: Zentrales Lehrangebot des Fachbereichs Kulturwissenschaften, angeboten von der Historischen Musikwissenschaft Uni-Live: nein Kontingent Kontaktstudierende: 0
LP-Varianten und Modulzuordnungen			
4 LP	Zentrales Lehrangebot: BA HF: WB-KULTUR (SYS: WB2; HIST: WB2; KG: WB1; KA: WB1; VFG: WB2; ETH: WB; VKKA: SG) MA WB-KULTUR		
Kommentare/Inhalte:			
<p>In der Veranstaltung sollen den Studierenden die Möglichkeiten kreativen Umgangs mit dem Medium Radio vermittelt werden. Um dafür bei den Teilnehmenden die Voraussetzungen zu schaffen, werden ästhetische und redaktionelle Aspekte der Gestaltung des Mediums vermittelt. Verschiedene Arten der Höreransprache und verschiedene Sendeformate und Verbreitungswege (Digitalradio, Internet) des deutschsprachigen Radios werden vorgestellt und von den Studierenden analysiert und bewertet. Grundlagen des Schreibens für das Hören sowie der Darstellungsformen des Mediums und der dafür geeigneten Textsorten werden erarbeitet, außerdem technische Grundkenntnisse der Tonbearbeitung vermittelt. Danach bilden sich Teams von Studierenden, die konkrete Sendeprojekte mit allen Aspekten (Musikauswahl, Themenauswahl für Beiträge, Interviews, Moderation, Produktion) realisieren. Ziel ist die Erstellung von Audio-Files, die in einem professionellen Radioprogramm sendefähig sind.</p>			

3.3. Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie

LV-Nr.	56-1006		
LV-Art/Titel	SE: Geschlechterforschung in der Archäologie <i>SE: Gender Studies in Archaeology</i>		
Zeit/Ort	Mi 10:00-13:00 Uhr, ESA W, 122, 14-tägig / Beginn: 05.04.23		
Dozent/in	Birthe Haak*		
Weitere Informationen: 0,5 LP pro Exkursionstag - ggf. als zusätzliche Veranstaltung im Rahmen der oben genannten Veranstaltung, die in den entsprechenden BA- und MA-Modulen bzw. (Wahl)Bereichen mit möglichem Praxisbezug anerkannt werden können.			
Kontingent Studium Generale: 8	Teilnahmebegrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges: Zentrales Lehrangebot des Fachbereichs Kulturwissenschaften, angeboten von der Vor- und Frühgeschichtlichen Archäologie Uni-Live ja Kontingent Kontaktstudierende 3
LP-Varianten und Modulzuordnungen			
5 LP	Zentrales Lehrangebot: BA HF WB-KULTUR (SYS: WB2; HIST: WB2; KG: WB1; KA: WB1; VFG: WB2; ETH: WB; VKKA: SG), SG MA WB-KULTUR, FWB		
Kommentare/Inhalte Das Seminar gibt Einblick in Fragestellungen, Theorien, Methoden und Ergebnisse der archäologischen Geschlechterforschung. <ul style="list-style-type: none"> • Wie lässt sich Geschlecht im archäologischen Befund identifizieren? • Welche Geschlechterrollen (Arbeitsteilung, Status, Ansehen) lassen sich erschließen? • Welche Bedeutung hat hierbei das Lebensalter? • Gibt es Hinweise auf Rollenwechsel und/oder nicht-binäre Geschlechtermodelle? • Welche Variationen gibt es in verschiedenen Gesellschaftsformen? • Welche Methoden helfen uns bei der Behandlung dieser Fragen? <p>Diesen und weiteren Fragen wollen wir im Rahmen des Seminars anhand theoretischer Modelle und Fallstudien aus verschiedenen Zeiten und Regionen nachgehen. Berücksichtigt wird dabei auch die Einbettung in den forschungsgeschichtlichen und gesellschaftlichen Diskurs.</p>			
Lernziele Die Teilnehmenden kennen theoretische Modelle der Konstruktion von Geschlecht sowie relevante Methoden der Analyse von Geschlecht und Geschlechterrollen im archäologischen Kontext. Sie sind in der Lage, Interpretationen archäologischer Quellen sowie ihre eigenen Denkmuster in Bezug auf Geschlechterrollen kritisch zu reflektieren vor dem Hintergrund des forschungsgeschichtlichen und gesellschaftlichen Diskurses.			
Vorgehen <ul style="list-style-type: none"> • Lektüre und Diskussion ausgewählter Texte • Kurzreferat (ca. 15 min.) mit Dokumentation als Wiki-Beitrag entsprechend größerer Beitrag bei 5 LP			
Literatur Conkey, Margaret W. und Janet D. Spector: Archaeologie and the Study of Gender. In: Advances in Archaeological Method and Theorie. Band 7, 1984, 1–38. Engelstad, Ericka: Much More than Gender. Journal of Archaeological Method and Theory (2007) 14 Nr. 3, 217–234.			

Fries, Jana Esther: Von weiblichen Nadeln und männlichen Pinzetten. Möglichkeiten und Grenzen der archäologischen Geschlechterforschung. In: Karl, Raimund und Jutta Leskovar (Hrsg.): Interpretierte Eisenzeiten. Fallstudien, Methoden, Theorien [Tagung Linz 2004] Stud. Kulturgesch. Oberösterreich 18. Linz 2005, 91-100.

3.4. Ägyptologie

LV-Nr.	56-1007		
LV-Art/Titel	SE: Tutanchamun und Howard Carter: Die Entdeckung des Grabes KV 62 im Tal der Könige <i>SE: Tutankhamun and Howard Carter: The Discovery of the Tomb KV 62 in the Valley of the Kings</i>		
Zeit/Ort	Di 16:15-17:45, ESA 1 W, 122		
Dozent/in	Hella Küllmer*		
Weitere Informationen			
Kontingent Studium Generale: 7	Teilnahmebegrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges: Zentrales Lehrangebot des Fachbereichs Kulturwissenschaften, angeboten vom Arbeitsbereich Ägyptologie Uni-Live: nein Kontingent Kontaktstudierende: nein
LP-Varianten und Modulzuordnungen			
4 LP	BA ab 16/17 WB-KULTUR (SYS: WB2; HIST: WB2; KG: WB1; KA: WB1; VFG: WB2; ETH: WB; VKKA: SG), SG MA WB-KULTUR, FWB		
Kommentare/Inhalte: Der Sensationsfund Howard Carters im November 1922, die fast intakte Grabanlage des jugendlichen Pharaos Tutanchamun, kann als ein Wendepunkt in der Archäologie angesehen werden und setzte neue wissenschaftliche Maßstäbe, zum Beispiel in der Archivierung und Dokumentation, aber auch im Umgang mit den Medien. Das Grab KV 62, die darin gefundenen (Gold)Schätze und die Mumie des Tutanchamun sind nur ein Teil seiner komplexen Geschichte, die Einblick geben in eine Zeit des Alten Ägypten, geprägt von politischen und religiösen Umbrüchen. Auch um die Entdeckung und Freilegung des Grabes durch Carter ranken sich viele Theorien und Gerüchte. Das Leben Tutanchamuns, die Frage nach seiner Familie unter Einbeziehung neuer Forschungsergebnisse seiner Mumie ebenso wie seine Regierungszeit, die das Ende der Amarna-Zeit mit dem Rück-/Umzug des Pharaos nach Theben einleitete, ist ein Schwerpunkt des Seminars. Sein Grab und die darin gefundenen Schätze spiegeln seinen frühen und anscheinend unerwarteten Tod wieder und werden exemplarisch vorgestellt und analysiert. Die Geschichte der Suche und Entdeckung von KV 62 nach langen Jahren voller Mißerfolge sind geprägt durch die Persönlichkeit Howard Carters und die seines Finanziers, des exzentrischen Lord Carnarvon. Das Grabungsarchiv, bestehend aus Tagebüchern, Briefen, Plänen, Zeichnungen und Aufnahmen des Fotografen Harry Burton, ist heute digitalisiert und im Internet zugänglich. Aber auch wenn anhand dieser Aufzeichnungen die Freilegung des Grabes genauestens nachvollzogen werden kann, ist bis heute nicht endgültig geklärt, ob Carter und Carnarvon nicht bereits vor der offiziellen Öffnung in die Grabkammer eindringen und einige Objekte von dort raubten. Neuere Untersuchungen des Archivs versuchen die Namen und Geschichten aller GrabungsteilnehmerInnen zu bestimmen und stehen damit ganz im Zeichen der heutigen postkolonialen Debatte.			
Lernziele: Das Seminar ist für Studierende ohne ägyptologisches Vorwissen.			
Vorgehen: Regelmäßige Teilnahme und schriftliche Prüfung am Ende des Seminars			
Literatur: Hoving 1978, Der Goldene Pharaos Reeves 1990, The Complete Tutankhamun Parkinson 2022, Howard Carter und das Grab des Tutanchamun			

Themenschwerpunkt des Fachbereichs Kulturwissenschaften im WiSe 22/23 und SoSe 23: *Vitalität/Mortalität*

Durch die jüngste Corona-Pandemie ist wieder stark ins Bewusstsein gerückt, dass „Vitalität“ und „Mortalität“ jenseits der relevanten Fallzahlen und Statistiken immer auch kulturhistorisch, -praktisch und -politisch eminent variable Kategorien bezeichnen. Der Schwerpunkt nimmt diese Aktualität auf und bettet sie in die Diskurse der Fächer des Fachbereichs Kulturwissenschaften ein. Welche produktiven Spannungen ergeben sich aus dem Aufeinandertreffen biologischer bzw. medizinischer Perspektiven auf kulturwissenschaftliche Fragestellungen? Anhand vielfältiger Repräsentationsweisen von Lebendigkeit und Sterblichkeit soll aufgezeigt werden, wie die Dualität von Leben und Tod, Kraft und Kraftlosigkeit, Wachstum und Verfall Ausgangspunkt für aktuelle Forschungsthemen bietet.

Die zu diesem Schwerpunkt im Sommersemester 2023 angebotene Ringvorlesung „Tot oder lebendig!“ (Organisation: Prof. Dr. Iris Wenderholm, Prof. Dr. Frank Fehrenbach, beide Kunstgeschichtliches Seminar) thematisiert dabei die Vermutung, dass Leben, Tod und ihre Verschlingungen überhaupt die ältesten, dauerhaftesten und anspruchsvollsten Themen kultureller Codierungen darstellen. In den Blick genommen werden Bilder, literarische Texte, musikalische Darstellungen, historisch-soziale Analysen und technische Verfahren, um so die vielfältigen Diskussionen über Vitalität und Mortalität und damit von unausweichlicher Vergänglichkeit und hoffnungsvoller Permanenz als kulturwissenschaftliche Konstanten greifbar werden zu lassen.

Die weiteren Veranstaltungen der einzelnen Fächer, die Bezüge zum Fachbereichsschwerpunkt „Vitalität/Mortalität“ herstellen, finden Sie in der entsprechenden Rubrik innerhalb des „Wahlbereichs Kultur“ im STiNE-Vorlesungsverzeichnis und in Ihrer STiNE-Anmeldemaske.

Weitere Informationen finden Sie unter

<https://www.kulturwissenschaften.uni-hamburg.de/fachbereich/fachbereichsschwerpunkt.html>

4. UNIVERSITÄTSMUSIK

LV-Nr.	56-900	
LV-Art/Titel	Chor der Universität	
Zeit/Ort	Dienstag/19:00–21:30 Uhr im Musikwissenschaftlichen Institut/Musiksaal	
Dozent/in	Prof. Thomas Posth	
Weitere Informationen Fragen bitte an: unimusik@uni-hamburg.de		
Teilnahmebegrenzung: ja	Block-LV: nein	Sonstiges: Neuaufnahme erst nach bestandenem Vorsingen
LP-Varianten und Modulzuordnungen		
2 LP	BA: WB2-FV, WB-KULTUR MA: FWB	

LV-Nr.	56-901	
LV-Art/Titel	Sinfonieorchester der Universität	
Zeit/Ort	Mittwoch/19:00–21:30 Uhr im Musikwissenschaftlichen Institut/Musiksaal	
Dozent/in	Prof. Thomas Posth	
Weitere Informationen Fragen bitte an: unimusik@uni-hamburg.de		
Teilnahmebegrenzung: ja	Block-LV: nein	Sonstiges: Neuaufnahme erst nach bestandenem Vorspiel
LP-Varianten und Modulzuordnungen		
3 LP	BA: WB2-FV, WB-KULTUR MA: FWB	

LV-Nr.	56-902	
LV-Art/Titel	Jazz-Big-Band	
Zeit/Ort	Freitag/19:30–22:00 Uhr im Musikwissenschaftlichen Institut/Musiksaal	
Dozent/in	Andreas Böther	
Weitere Informationen Fragen bitte an: unimusik@uni-hamburg.de		
Teilnahmebegrenzung: ja	Block-LV: nein	Sonstiges: Neuaufnahme erst nach bestandenem Vorspiel
LP-Varianten und Modulzuordnungen		
3 LP	BA: WB2-FV, WB-KULTUR MA: FWB	

LV-Nr.	56-903	
LV-Art/Titel	Großer Chor der Universität	
Zeit/Ort	Montag/19:30–21:30 Uhr im Musikwissenschaftlichen Institut/Musiksaal	
Dozent/in	Jörg Mall	
Weitere Informationen Fragen bitte an: unimusik@uni-hamburg.de		
Teilnahmebegrenzung: ja	Block-LV: nein	Sonstiges: Neuaufnahme erst nach bestandenem Vorsingen
LP-Varianten und Modulzuordnungen		
2 LP	BA: WB2-FV, WB-KULTUR MA: FWB	